



Rainer Ginolas

Fragen und Antworten zur Homöopathie

Reading excerpt

[Fragen und Antworten zur Homöopathie](#)

of [Rainer Ginolas](#)

Publisher: Narayana Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b373>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>

[Narayana Verlag](#) is a publishing company for books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life. We publish books of top-class and innovative authors like [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) organises [Homeopathy Seminars](#). Worldwide known speakers like [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) & [Louis Klein](#) inspire up to 300 participants.

Rainer Ginolas: Herr Dr. Müller, Farben haben in Ihrer Fallaufnahme eine besondere Bedeutung erlangt. Glauben Sie, daß eine Vorliebe für eine Farbe zeigen kann, welches homöopathische Arzneimittel in Betracht kommen kann?

Dr. H.V. Müller: Natürlich.

■ *Frage: Wie bestimmen Sie die Farben? Legen Sie dem Patienten Farben vor, und lassen ihn dann eine Auswahl treffen?*

Dr. H. V. Müller: Ja.

Bei Kindern nehme ich nur sieben oder acht. Da habe ich so kleine Hunde, die sind gefärbt, Kinder ab drei Jahren haben die sicherste Wahl.

Bei Frauen ist es ein bißchen schwieriger, aber ich habe eine große Auswahl von Ringen, denn ich weiß, daß Frauen immer die Ringe tragen, deren Farbe ihnen am besten gefällt.

Ich darf Frauen nie fragen: "Welche Lieblingsfarbe haben Sie?" Denn dann nennen sie mir immer die Farbe, die sie am liebsten anziehen - aber das ist ja nicht ihre Lieblingsfarbe. Sie ziehen die Farbe an, die ihnen am Besten steht.

Aber bei den Ringen ist es etwas anderes - bei den Ringen kommt es wirklich auf die Steine an.

■ *Frage: Das heißt, wenn jemand sich für einen Lapislazuli entscheidet, dann hat er auch ein Faible für die Farbe blau?*

Dr. H.V. Müller: Ja, genau.

■ *Frage: Wie ist das bei den Kindern? Herrschen hier bestimmte Farbvorlieben vor?*

Dr. H. V. Müller: Nein, das kann man nicht sagen. Man sollte meinen, die Kinder hätten nur gerne rot oder blau, aber

das stimmt nicht. Die Kindern haben ebenso gerne braun oder weiß.

■ *Frage: Entscheiden sich die Kinder schneller und sicherer für eine Farbe als Erwachsene?*

Dr. H.V. Müller: Eigentlich ja - am besten und am schnellsten entscheiden sich die Kinder. Dann kommen die Männer, und am schwierigsten habe ich es bei Frauen. Die Erwachsenen überlegen viel und verzetteln sich damit.

Ich möchte Ihnen noch kurz einen Tip geben, bei Erwachsenen: Ich habe eine Auswahl von Bildern, von Maleereien, und wenn jemand blau als Lieblingsfarbe hat - dann wählt er nur die alten Meister.

Und diejenigen, die rot als Lieblingsfarbe haben - die wählen nur moderne Malerei. Rot ist ja die Farbe der Zukunft, die Farbe der Revolution. Das ist ziemlich einfach zu testen.

Und wenn jemand im Grünen ist, der wählt beides: Der wählt alte Meister und moderne Malerei. Damit komme ich bei jedem Patienten sehr schnell und sehr gut weiter.

■ *Frage: Menschen, die oft rot und blau wählen, beschreiben Sie in Ihrem Buch "Die Farbe als Weg zur Simillimumfindung" als Menschen, die meist eher realistisch sind...*

Dr. H.V. Müller:... Ja, das stimmt.

■ *Frage: Und Sie differenzieren diese dann noch einmal in verschiedene Wesensmerkmale: Rot, als aktiv und dynamisch, und blau, als eher etwas abwartend und passiv.*

Dr. H.V. Müller: Rot ist die Farbe der Revolution. Die Roten leben in der Zukunft, die wollen weiterkommen, und die sind an und für sich sehr viel aktiver als die Blauen.

Die Blauen, das sind die besseren Beamten, die bleiben eher bei dem, was sie gelernt haben, was sie erfahren haben, während die Roten ja den Fortschritt wollen.

■ *Frage: Welche Farben haben denn die Träumer?*

Dr. H. V. Müller: Das ist verschieden, grün manchmal, aber auch lila, das kann man aber nicht so genau unterscheiden.

■ *Frage: Seit wann beschäftigen Sie sich mit der Möglichkeit, die Farben als Weg zur Mittelfindung einzusetzen?*

Dr. H.V. Müller: Seit 15 bis 20 Jahren.

■ *Frage: Wie sind sie auf die Idee gekommen?*

Dr. H. V. Müller: Ja, das ist eine interessante Geschichte. Ich hatte einen Patienten, der kam nur in schwarzer Kleidung. Und er hat mir dann erzählt, daß er zuhause auch alles schwarz angestrichen hat. Ich fand im synthetischen Repertorium (Band 1 nach Barthel) bei dem Symptom "Flieht das Licht" nur ein dreiwertiges Mittel, nämlich *Conium*. Der Patient sprach auf das Mittel *Conium* sehr gut an.

Schwarz ist die Farbe für die Leute, die viele Ängste haben. Diese Menschen werden sehr schwer und sehr spät mit sich selbst fertig. Die Schwarzen haben oft kein einheitliches Ziel, es handelt sich hier oft um Nachtmenschen.

Jede Farbe hat eben immer besondere Eigenschaften und Eigenheiten.

■ *Frage: Verstehe ich Sie richtig: Wenn also ein Patient erscheint, und eine ganz bestimmte Farbvorliebe hat, z. B. schwarz, dann würden Sie das Mittel Conium immer in die Fallaufnahme ein beziehen?*

Dr. H. v. Müller: Ja, *Conium*, aber ich habe natürlich auch noch

eine Reihe anderer Mittel, die im Schwarzen liegen.

■ *Frage: Würden Sie die auch nennen?*

Dr. H.V. Müller: Ja, gerne. Da ist *Aethusa* und *Argentum nitricum*, neben den anderen *Argentum-Salzen* auch *Badiaga*, *Cicutula*, dann *Graphites*, *Grindelia*, *Lycopus*.

Ich kann sagen, daß ich etwa 90% der Mittel bereits in Farben eingeteilt habe.

■ *Frage: Gibt es hier bestimmte Mittel, die zuerst in Frage kommen? Oder kann man sagen, alle kommen gleichermaßen in Betracht?*

Dr. H.V. Müller: Die kommen alle in Betracht, also man kann nicht sagen, daß es vorrangig bei schwarz nur zwei, drei Mittel gibt. Das machen die Homöopathen, die sich noch nicht viel damit befaßt haben. Wenn die meinen, daß es blau ist, dann nehmen die also ein Mittel, das im Blauen ist, und das genügt für sie.

■ *Frage: Darf ich Ihnen eine weitere Farbe nennen: Gelb!*

VI. H. ~ Müller: Da habe ich *Gelsemium*, aber auch *Gnaphalium*, *Hyoscyamus*, *Nux moschata*, *Cannabis indica* und *Cannabis sativa*. Das ist das helle Gelb.

Es gibt noch das warme Gelb, und das ist *Belladonna*, *Clematis*, *Hamamelis*, *Opium*, *Pulsatilla*.

Und dann gibt es auch noch das Indisch-gelb, das ist schon fast im Roten, zählt aber noch zum Gelben: *Chamomilla*, *Helleborus*, *Ipecacuanha*, *Morphium*, *Myristica*, *Oleander*, *Veratrum viride* und *Verbascum*.

■ *Frage: Sie unterscheiden also zusätzlich Farbtöne?*

Dr. H.V. Müller: Ja, natürlich.

- *Frage: Könnten sie auch Mittel für die Farbe blau nennen?*

Dr. H.V. Müller: Mittelblau: *Anthracinum, Copaiva, Cuprum* und die *Cuprum-Salze*, z.B. *Cuprum aceticum, Cuprum arseniosum, Cuprum bromatum, Cuprum cyanatum*.

Gerade mit dem *Cuprum* habe ich sehr schöne Erfolge bei der Schizophrenie. Sie wissen, daß die Leute mit den Nervenkrankheiten, besonders Schizophrenie, aber auch der MS, meistens im Blauen liegen.

- *Frage: Und die reagieren gut auf Cuprum?*

Dr. H.V. Müller: Ja.

- *Frage: Bei Cuprum denkt man von der Symptomatik her zunächst an Krämpfe. Spielt es da eine Rolle, wenn der Patient gar keine Krämpfe hat?*

Dr. H.V. Müller: Bei psychischen Krankheiten spielt das keine Rolle. Aber das ist wichtig: Ich muß genau das *Cuprum-Salz* anwenden, das bei dem Patienten angebracht ist.

Ich hatte einen Patienten mit einer ganz schweren Schizophrenie, der acht Jahre lang in Kliniken war, und dem half nur *Cuprum cyanatum*. Also, das ist wichtig, man muß schon das genaue Salz finden.

- *Frage: Wie ist es dem Patienten ergangen?*

Dr. H.V. Müller: Der ist vollkommen gesund. Er ist vor 15 Jahren das erste Mal bei mir gewesen, hat sein Mittel bekommen, in einer 1000er Potenz. Und er ist kerngesund, auch heute noch.

- *Frage: Wie sah seine Behandlung vorher aus?*

Dr. H.V. Müller: Er war zuvor in einer Kölner Klinik, dort ist er natürlich ständig mit Medikamenten behandelt worden. Seine Frau hat sich darüber aufgeregt, er selbst war überhaupt nicht mehr ansprechbar, und dann hat sie ihn auf eigenen Wunsch herausgeholt und brachte ihn zu mir.

Ich habe ihn mir angeschaut, und er konnte sich wenigstens für blau entscheiden. Ich habe drei Monate lang suchen müssen, bis ich das Mittel gefunden hatte.

Die Frau mußte bei ihm zuhause die Fenster vernageln, damit er nicht hinaussprang. Sie mußte sämtliche Messer weg-tun, denn er wollte sich ein Messer in die Kehle stechen usw.

Ich habe das Mittel *Cuprum cyanatum* C 1000 einmal gegeben, 5 Globuli, und von dem Zeitpunkt an war der Mann gesund.

■ *Frage: Wann stellte sich die erste Reaktion ein, der dann die Heilung folgte?*

Dr. H.V. Müller: Nach 1-2 Tagen

■ *Frage: Und er brauchte keine anderen Medikamente mehr?*

Dr. H v. Müller: Er braucht keine anderen Medikamente mehr. Ich habe eine ganze Menge solcher Fallbeispiele.

■ *Frage: Ich würde gerne nach einer weiteren Farbe fragen: Weiss.*

Dr. H.V. Müller: *Aletris*, dazu *Alumina*, *Apocynum*, *Arnica*, *Croton tiglium*, *Dirca*, außerdem noch *Solidago* und die ganzen *Eupatorium-Pflanzen*.

H *Frage: Kann man auch Aufschluss bekommen, wenn Patienten mehr die grellen Farben oder Neonfarben lieben?*



Rainer Ginolas

[Fragen und Antworten zur Homöopathie](#)

Gespräche mit den großen Homöopathen unserer Zeit

288 pages, hb
publication 2000



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life
www.narayana-verlag.com